

Dienstag, den 27. Januar 2009

Ab heute diskutiert die US-Zentralbank in ihrem ersten regulären Meeting des Jahres über geldpolitische Maßnahmen zur Ankurbelung der US-Wirtschaft. Morgen um 20:00h mitteleuropäischer Zeit wird die Presseerklärung zur Markteinschätzung der Zentralbanker veröffentlicht. Sicher überwiegen weiterhin die „downside risks“, sodass keine Änderung der Nullzinspolitik erwartet werden kann. Aber ein heißes Eisen könnte jetzt konkret angefasst werden: Der Direktkauf von US-Staatsanleihen. Charttechnisch bewegen sich die Zinsen für US-Staatsanleihen seit Ende Dezember deutlich nach oben.

10jährige US-Staatsanleihen Tageschart

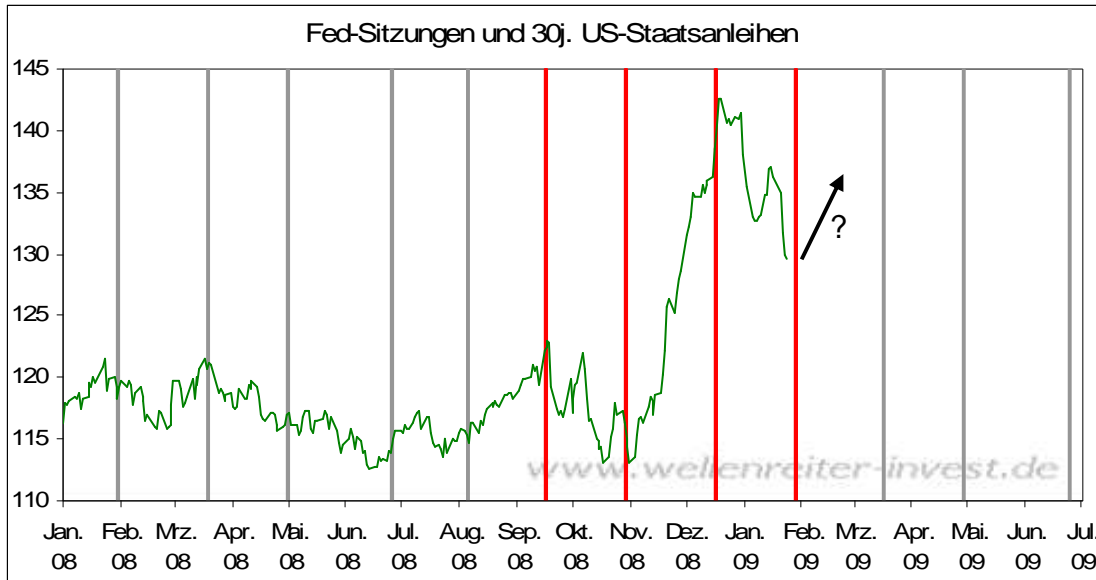


Vom Tief bei 2,03 Prozent aus gesehen beträgt der Anstieg bereits 60 Basispunkte. Entsprechend befinden sich auch die Zinsen für Kredite (Hausbau, Auto etc.) auf dem Weg nach oben. Bleibt Bernanke konsequent, hat er keine andere Wahl, als in dieser Situation den Anstieg der Zinsen durch den Direktkauf oder sogar die Deckelung von US-Staatsanleihen zu verhindern.

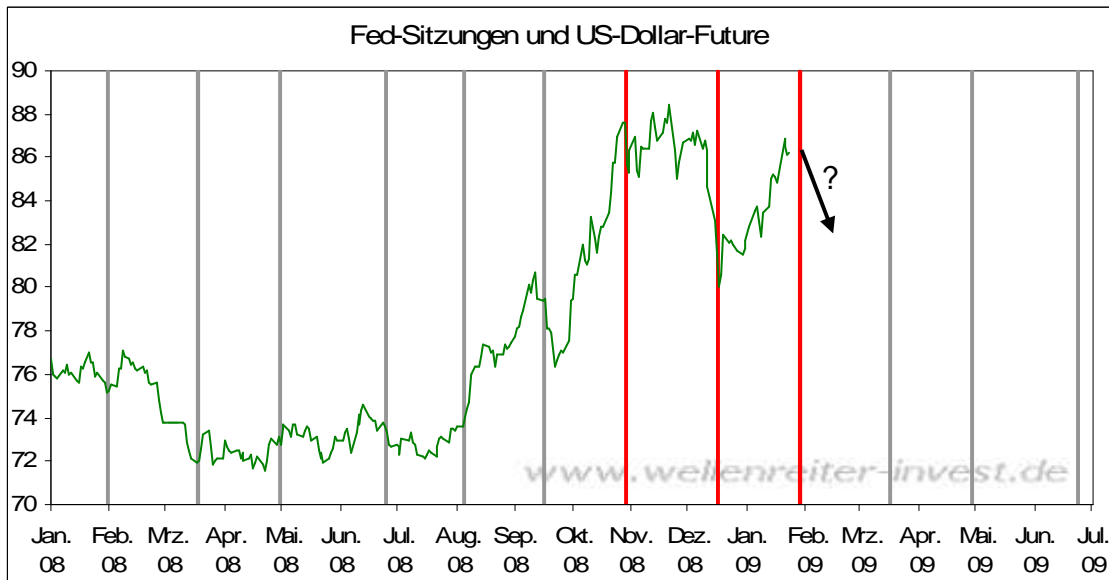
Das Risiko einer solchen Aktion ist klar: Gedeckelte Zinsen (und damit auch gedeckelte Anleihen) sind für ausländische Investoren nicht attraktiv. Insbesondere dann, wenn dadurch eine Reflation gelingt und die Inflationsrate anzieht. Der US-Dollar ist hier der Gradmesser. Solange er steigt, überwiegen die Deflationserwartungen. Aber die zeitweise

Abkoppelung des Goldpreises vom US-Dollar zeigt bereits, dass die Marktteilnehmer keine anhaltende Deflation erwarten, sondern durchaus eine Inflationsgefahr sehen.

Fazit: Wir halten die Ankündigung des Direktkaufs von US-Staatsanleihen durch die Fed für wahrscheinlich. Fed-Sitzungen bestimmen in letzter Zeit die Wendepunkte der US-Anleihen. In diesem Fall ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie eine Wende nach oben vollziehen (siehe Pfeil nächster Chart).



Der US-Dollar dürfte dann Probleme haben, sein aktuelles Niveau zu halten.



Wir würden unsere Einschätzung für den US-Dollar (derzeit noch bullish) bei entsprechenden Aktionen der Fed entsprechend anpassen.

Alexander Hirsekorn und ich nehmen noch bis Mittwoch an der Kapitalanlegertagung in Zürich teil. Die morgige Ausgabe (Mittwoch) entfällt. Über die wichtigen Aussagen und Erkenntnisse der Kapitalanlegertagung werden wir ausführlich berichten. Wir publizieren unsere Frühausgabe an ca. 220 von 250 Handelstagen im Jahr.

Zu den Märkten.

1,2 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 704 Mio., das Abwärtsvolumen 551 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 56% vom Gesamtvolumen; 3 neue Hochs standen 39 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.116 Punkten um 38 Zähler höher (+0,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 837 Punkten um 5 Zähler höher (+0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.489 Punkten um 12 Punkte (+0,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 2.968 Punkten (+0,1%).

Größte Gewinner: Öl-Service; Hausbau; Größte Verlierer: Banken

Der T-Bond Future endete bei 129,07 Punkten (129,20).

Crude Öl notiert aktuell bei 46,30 (46,00) und Erdgas bei 4,47 Dollar (4,51).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 84,84 Punkten (86,19).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 908 Dollar/Unze (897). Gold in Euro bei 692.

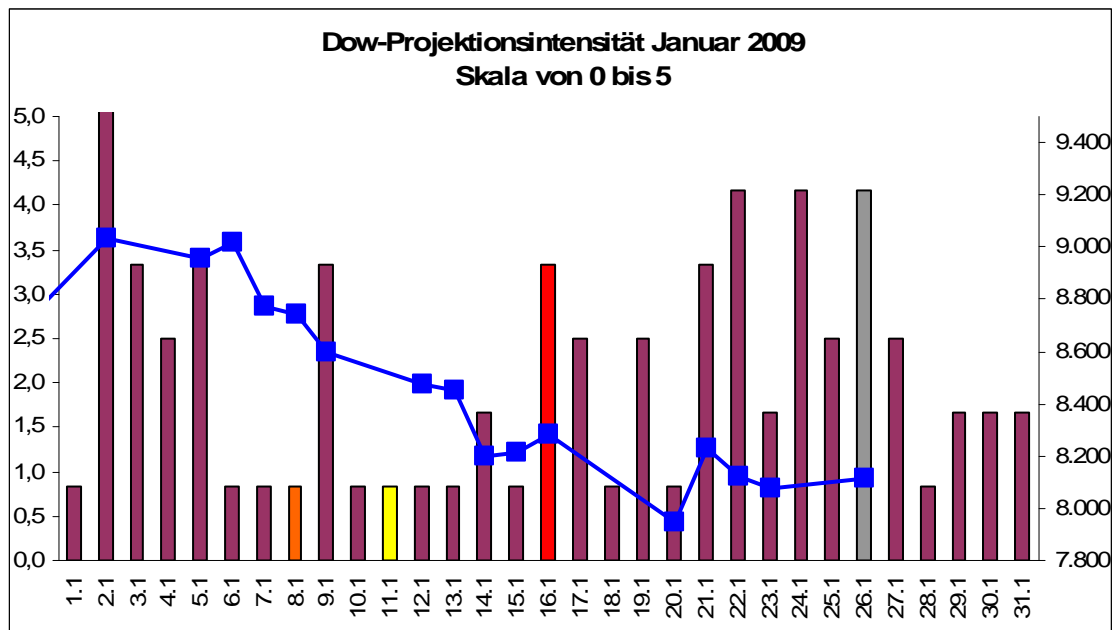
Silber befindet sich bei 12,12 Dollar (11,94).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,6% auf 302 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 125 Punkten. Newmont Mining verlor 107 Cent und endete bei 43,37 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,3% auf 45,69 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 45,00 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,78. Die Equity-PCR endete bei 0,66. Die OEX-PCR endete bei 1,04. Der ISE schloss mit 118.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

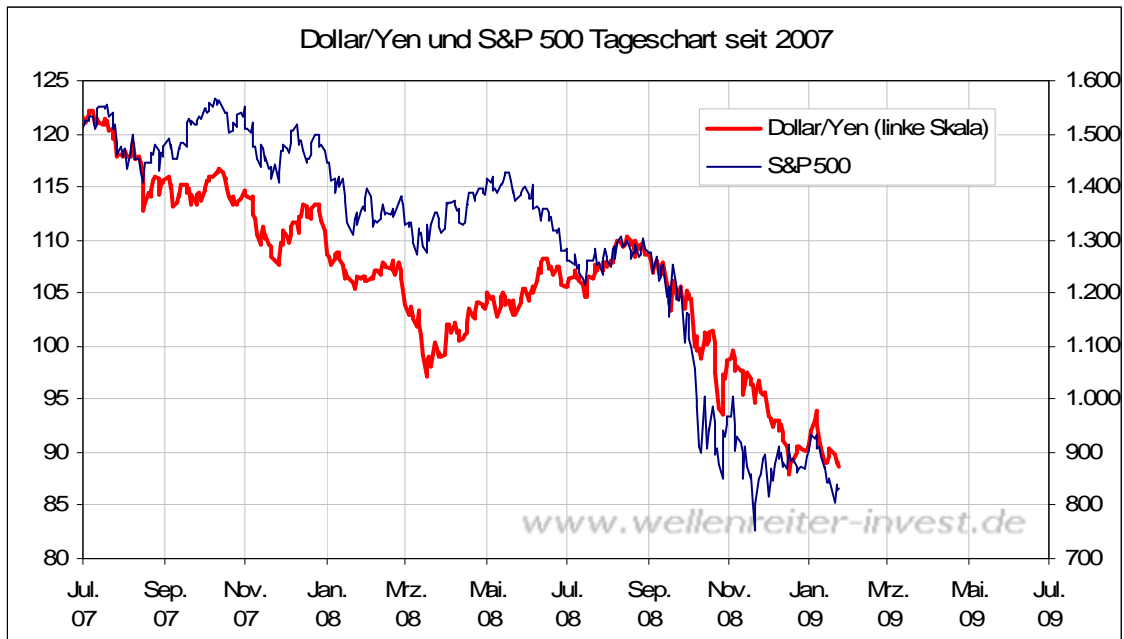
Zyklentage: 26.01.; Zeitprojektionstage Januar: 02.01.; 22-26.01.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Genauso wie am Freitag war das Handelsvolumen auch am gestern sehr gering. Die abwartende Haltung im Bezug auf die Ergebnisse der Fed-Sitzung am Mittwoch hält weiter an.

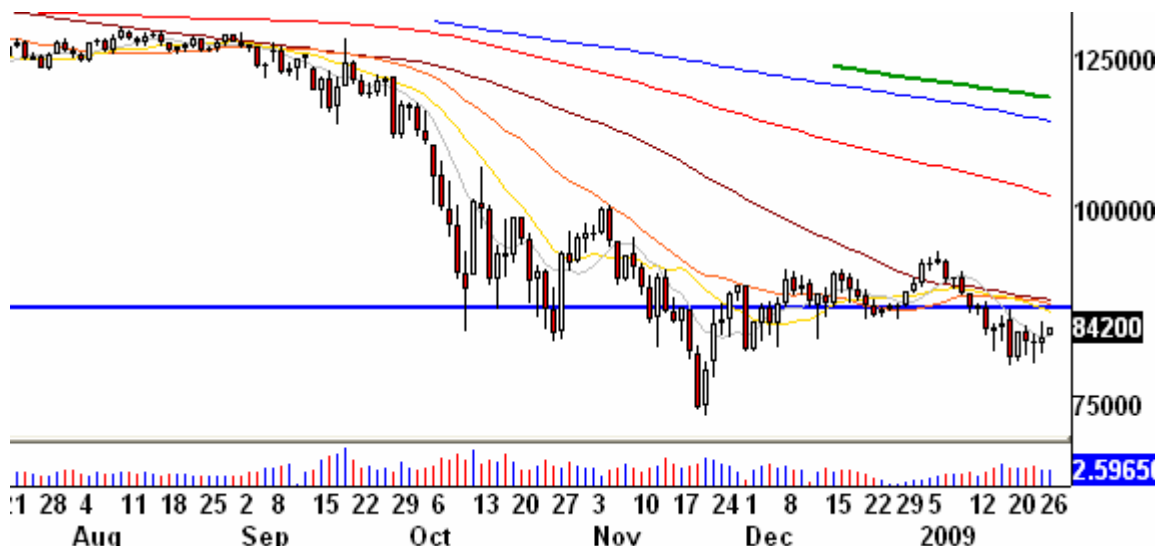
Man sollte die Reaktion des Dollar/Yen in den kommenden Tagen beachten.



Aufgrund der Korrelation zwischen Dollar/Yen und S&P 500, die sich trotz kleinerer Diskrepanzen weiterhin zeigt, wäre ein Anstieg des Dollar/Yen ein Hinweis auf die Möglichkeit steigender Aktienmärkte.

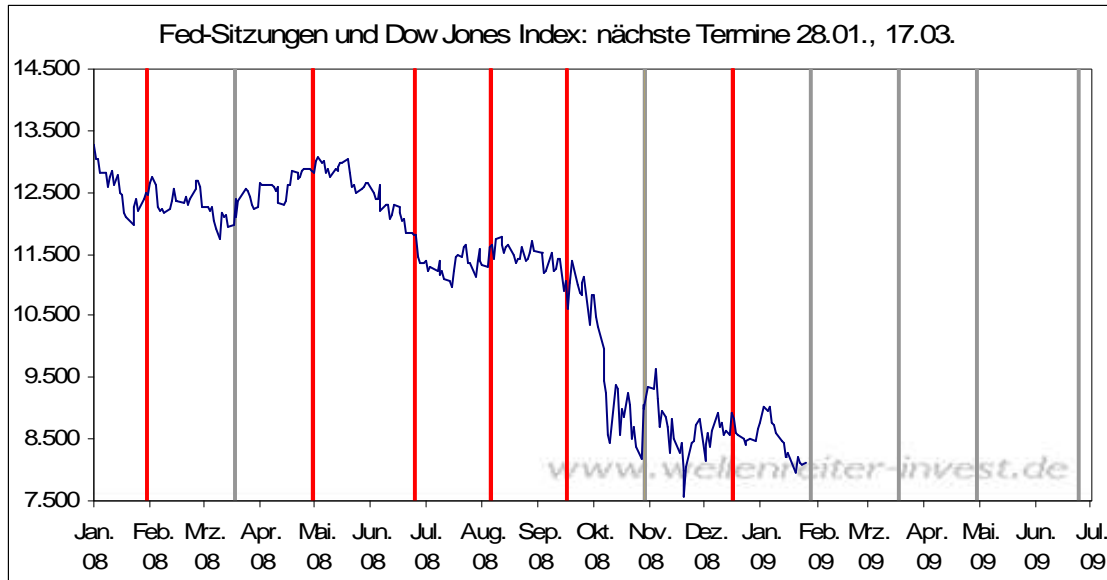
Die asiatischen Märkte ziehen die US-Futures aktuell nach oben. Für den S&P 500 ergibt sich die Möglichkeit eines höheren Tiefs.

S&P 500 Tageschart



Allerdings lauert ein Widerstand im Bereich von 870 Punkten (blaue Linie). Der Index befindet sich weiterhin in einer Seitwärtsphase. Was uns nicht gefällt, ist die seit Seiten relativ niedrige Put-/Call-Ratio. Die Anleger sehen der US-Zentralbanksitzung offensichtlich mit einer gewissen Hoffnung entgegen. Solche Hoffnungen sind im

bisherigen Bärenmarkt jedoch häufig enttäuscht worden. In vielen Fällen kam es in diesem Bärenmarkt um eine Fed-Sitzung herum zu einem Hoch an den Aktienmärkten, wie der folgende Chart zeigt.



(rote Linien signalisieren Hochpunkte an Fed-Sitzungen)

Zudem hält die Schwäche der US-Banken weiter an. Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Den Euro wird es in 20 Jahren nicht mehr geben, sagt Jim Rogers in einem Interview.

<http://tinyurl.com/czwu8k>

Jedoch: Rogers Kritik zielt insbesondere auf die Briten, die seiner Ansicht nach mit dem Euro besser gefahren wären. Insgesamt geht es in Großbritannien hoch her. Gordon Brown steht unter Beschuss. Er muss sich aktuell mit Konkurs-Warnungen für Großbritannien auseinandersetzen: <http://tinyurl.com/btqth8>

Die Auseinandersetzung ist hitzig. Brown greift auch die „Spekulanten“ direkt an.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.